Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 19

Nachruf: Reber, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch die Abwärme des Motors. Motor und Propeller werden gegenwärtig ausprobiert; mit dem Bau des Luftschiffes kann begonnen werden, sobald die Mittel hiefür flüssig gemacht sind. Als zweiter überbrachte Oberingenieur *Kober* aus Friedrichshafen die Grüsse des Grafen Zeppelin, verbunden mit den Wünschen für gedeihliche Entwicklung der schweizerischen Luftschifffahrtsbestrebungen. Er gab aus seinen reichen, 16-jährigen Erfahrungen beim Bau von starren Luftschiffen klare Begründungen der damit erzielten praktischen, namentlich konstruktiven Vorteile. Auch Ingenieur *van Hoogstraten* wies auf die mannigfachen Vorzüge der starren Bauart hin, daneben auch das intensive Studium der reinen Flugmaschinen warm befürwortend. Schliesslich regte Dr. *Hodel* aus Genf, im Auftrage eines Genfer Initiativkomitee, die Bildung zunächst eines ähnlichen Komitees in Zürich an, das mit dem erstgenannten die Gründung eines *Schweizerischen Verbandes zur Förderung der Luftschiffahrt* in die Wege leiten sollte. Die zahlreiche, durch Mitglieder des Schweizerischen Aeroklubs und viele Gäste verstärkte Versammlung begrüsste diese Anregung und ergänzte eine von den Interessenten vorgelegte Liste für ein solches Komitee durch verschiedene weitere Namen von Klang.

Zentralamt für Internationalen Eisenbahntransport. An Stelle des infolge andauernder Krankheit zurücktretenden Herrn Dr. Joh. Winkler hat der Schweizerische Bundesrat am 30. Oktober d. J. Herrn Bundesrichter *Dr. Hans Weber* von Oberflachs (Aargau) zum Direktor des Zentralamtes für internationalen Eisenbahntransport ernannt.

Verband Schweizerischer Sekundärbahnen. An seiner XLVI. Jahresversammlung, die er am 23. und 24. Oktober in Lugano abgehalten hat, beschloss der Verband grundsätzlich die Schaffung eines ständigen Generalsekretariats. Der Verband umfasst mit wenig Ausnahmen alle schweizerischen Nebenbahnen; nur die Drahtseilbahnen haben einen eigenen Verband gebildet.

Nekrologie.

† **Paul Reber.** Nach schwerem Leiden ist am 29. Oktober zu Basel Architekt Paul Reber-Burckhardt fast 73 Jahre alt gestorben. Mit ihm ist eine den ältern Jahrgängen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wohlbekannte, sympathische Persönlichkeit aus unsern Reihen geschieden. Bis vor wenig Jahren pflegte Reber sich regelmässig an den Versammlungen des Vereins einzufinden und seinem nimmer versiegenden dichterischen Humor verdankt manches unserer Feste fröhliche Bereicherung. Von seinem Vater, dem Basler Geschichtsprofessor Reber, hatte er solche Lust zur Poesie ererbt und übte sie zur Erbauung seiner Freunde und Fachgenossen nicht minder als seiner Mitbürger und insonderheit auch der vielen Kirchgemeinden, denen er im ganzen Schweizerlande die Gotteshäuser erbaut hat. Eine Sammlung seiner Gelegenheitsgedichte hat er vor wenig Jahren unter dem Titel «Musenkinder und Kinder der Muse» herausgegeben.

Paul Reber wurde geboren in Basel am 15. November 1835. Nachdem er das humanistische Gymnasium daselbst durchlaufen, zog er 1852 nach Karlsruhe, wo er sich an dem Polytechnikum dem Studium der Ingenieurwissenschaften widmete. Im Jahre 1857 begann er seine praktische Laufbahn bei der Schweizerischen Zentralbahn unter Oberingenieur Buri. Der Umstand, dass ihm dabei die Ausführung der Hochbauten zugewiesen wurde, war für Rebers künftige Laufbahn bestimmend. Er begann sich mit grossem Eifer der Architektur zu widmen; namentlich erweckte der damals begonnene Bau der Elisabethen-Kirche in Basel sein Interesse für gothische Bauwerke. Er versuchte mit Erfolg sich an architektonischen Wettbewerben, namentlich im Kirchenbau zu beteiligen und schenkte bei seinen Studien und Entwürfen besonders auch den akustischen Verhältnissen grosse Aufmerksamkeit, ein Gebiet, auf dem er im Laufe der Jahre grosse Erfahrungen gesammelt hat.

Seiner überaus fruchtbaren baulichen Tätigkeit, die sich ausser seiner Vaterstadt, namentlich auch auf das Land erstreckte, wird nachgerühmt, dass sie sich vor allem durch den Sinn für das Praktische auszeichnete; seine Pläne hatten die Eigenschaft, namentlich ländliche Behörden durch ihre Schlichtheit und von dem Gewohnten nicht abweichende Art für sich einzunehmen. Eine stattliche Anzahl von Kirchen und Kapellen im Heimatlande, wie im benachbarten Baden, zeugen von seiner erfolgreichen Wirksamkeit. In Basel selbst ist die Marienkirche zu nennen, in der Nähe Basels die Kirchen von Bubendorf und Kilchberg in Baselland, jene von Oberkirch bei Nunningen, die von Hägendorf im Kanton Solothurn. In Zürich hat Reber die Kirche von Unterstrass, die Johanniskirche im Industriequartier[1]) und die Kirche in Wiedikon erbaut, in Zürichs Nähe die Kirchen von Leimbach und Oerlikon, die neue protestantische Kirche in Adliswil u. a. Im Rheintal stammt die neue Kirche in Altstätten von ihm usw. Von Profanbauten sei u. a. an verschiedene Spitäler, Lehranstalten, Sängerfesthallen und besonders an den grossen, akustisch so vorzüglich gelungenen Vereinshaussaal in Basel erinnert.

Seit 1868 war Reber im Baugeschäft Preiswerk & Cie. in Basel beteiligt, in dem er vornehmlich auch dem Wohlergehen seiner Angestellten und Arbeiter besondere Fürsorge widmete.

Neben seiner Berufstätigkeit nahm er sich mit lebhaftem Interesse auch der öffentlichen Angelegenheiten seiner Vaterstadt an. Von 1870 bis zu seinem Tode war er Mitglied des Grossen Rates, in dem er besonders in baulichen Fragen eifrig mitarbeitete. In geselligen, musikalischen und künstlerischen Kreisen Basels war Reber ein gern gesehenes und tätiges Mitglied, immer bereit zur Verschönung von festlichen Anlässen das Seine beizutragen. Wie er in gleichem Sinne auch in dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereine hervorgetreten, ist den Kollegen und Freunden wohl bekannt.

Bis vor kurzer Zeit war es Reber vergönnt, wenn auch in den letzten Jahren mit etwas Zurückhaltung, sich seiner Arbeit und der Gesellschaft zu widmen, bis ihn im August d. J. ein Leiden auf das Krankenlager warf, dem er am 29. v. M. erlegen ist. Ein an Arbeit reiches Leben hat seinen Abschluss gefunden, ein Mann voll Herzensgüte und Wohlwollen für seine Mitmenschen, für den es keine grössere Freude gab, als anderen Freude zu bereiten, ist mit dem geschätzten Kollegen zu Grabe getragen worden.

[1]) Bd. XXXIII S. 208 mit Abbildungen.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Kalender für Gesundheitstechniker. Taschenbuch für die Anlage von Lüftungs-, Zentralheizungs- und Badeeinrichtungen. Herausgegeben von *Hermann Recknagel*, Diplom-Ingenieur, München. Dreizehnter Jahrgang 1909. Mit 68 Abbildungen und 87 Tabellen. München und Berlin 1909, Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis in weichem Lederband, Brieftaschenformat mit Druckknopfverschluss, 4 M.

Der Kalenderinhalt hat eine Erweiterung erfahren durch Aufnahme der neuesten Erfahrungswerte u. a. des Druckverlusts in Dampfleitungen, Wirkungsgrades von Isoliermaterialien, spez. Wärme überhitzten Dampfes, Dampfwärme und Dampfgewichte; Leitungswiderstand bei Fernwarmwasserheizungen; Luftwiderstand und Kanalquerschnitte.

P. Stühlens Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker. Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate aus dem Gebiete der gesamten Technik, nebst Notizbuch. Herausgegeben von *C. Franzen*, Zivilingenieur in Köln und Prof. *K. Matthée*, Ing. und Dir. der Kgl. Maschinenbauschule Essen. Vierundvierzigster Jahrgang 1909. In zwei Teilen. I. Teil (Brieftaschenform in weichem Leder). enthaltend: Rein technischer Teil fest eingebunden in die Brieftasche; Eisenhüttenwesen; Terminkalender in zwei Jahreshälften nebst Notizblock, zum Einhängen. Mit Eisenbahnkärtchen und Faberstift. II. Teil (für den Arbeitstisch) enthaltend: Technischer Teil; Gewerblicher und literarischer Anzeiger; Bezugsquellen- und Adressen-Verzeichnis. Essen-Ruhr 1909, G. D. Baedeker, Verlagsbuchhandlung. Preis beider Teile zusammen 4 M.

Deutscher Baukalender. Herausgegeben von der *Deutschen Bauzeitung*, 42. Jahrgang, 1909, in drei Teilen: I. Teil: Taschenbuch in Lederband, enthaltend Tabellen, Kalendarium, Bestimmungen und Grundsätze, Technische Angaben, Vorschriften und Gesetze, Gebührenordnungen und Preisangaben usw.; II. Teil: Nachschlagebuch, geheftet; III. Teil: Skizzenbuch, enthaltend 63 gute Abbildungen aus Deutschland (Barock, Rokoko, Empire u. a. m.) geheftet. Berlin 1908, Verlag der Deutschen Bauzeitung G. m. b. H. Preis aller drei Teile M. 3,50.

Deutsche Kunst im täglichen Leben bis zum Schlusse des XVIII. Jahrhunderts. Von *Berthold Haendcke*. Mit 63 Abbildungen im Text. 198. Bändchen «Aus Natur und Geisteswelt», Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig 1908, Druck u. Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 1 M., geb. M. 1,25.

Die Bewässerungskanäle im Kanton Wallis. Von *F. Rauchenstein*. Kulturingenieur in Sitten. Darstellung von Bau und Betrieb der bis zu 26 *km* langen Hangkanäle, mit einer vollständigen tabellarischen Zusammenstellung aller 207 Kanäle. Separatabdruck aus der «Zeitschrift für Schweiz. Statistik», Jahrgang 1907.

Lehrbuch der Elektrotechnik von Dr. *E. Blattner*. Erster Teil, mit 221 in den Text gedruckten Figuren. Burgdorf 1908, Verlag von C. Langlois & Co. Preis geb. Fr. 8,40.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.